

---

## Inhalt

- **Konjunktur**
- **Jetzt bewerben: Innovationspreis des Handels**
- **Steuerschätzung zeigt großen Überschuss - Handelsverband fordert schnelle Entlastungen**
- **HDE-Konsumbarometer sinkt leicht - Schlechte Verbraucherstimmung als Warnsignal**
- **Einzelhandel: Jeder zweite Euro bargeldlos**
- **Schweren Ladendiebstahl noch wirksamer bekämpfen**
- **Seminarangebote mit Jörg Küster in Hamburg**
- **Der VDZ auf der Eurobike**
- **Handel bei Zahl der Ausbildungsstellen ganz vorne**
- **Last-minute DSGVO Check: am 25. Mai tritt das neue Datenschutzrecht in Kraft**

---

### Konjunktur

Die Saison läuft auf vollen Touren, die Händler und Hersteller sind momentan mehr als zufrieden - Probleme macht allerdings die Lieferbereitschaft der Hersteller und Großhändler.

Vor allem die Händler, die ausreichend vorgeordnet haben, den richtigen Riecher bei den Modellen hatten und im Winter ausreichend vormontiert haben, können die positive Stimmung bei den Endverbrauchern in sehr gute bis hervorragende Umsätze umwandeln.

### Jetzt bewerben: Innovationspreis des Handels

Mit dem Innovationspreis des Handels 2018 zeichnet der Handelsverband Deutschland (HDE) die innovativsten Ansätze des vergangenen Jahres im deutschen Einzelhandel aus. Der Innovationspreis des Handels ist der Publikumspreis des Deutschen Handelskongresses. Mit dem Preis werden jährlich wegweisende Innovationen im Handel ausgezeichnet.

Der Preis wird anlässlich des Deutschen Handelskongresses bei einem festlichen Gala-Abend am 14. November 2018 in Berlin verliehen. Die Jury des Deutschen Handelspreises wählt zuvor aus den eingereichten Bewerbungen eine Shortlist aus drei Unternehmen, die im Vorfeld des Deutschen Handelskongresses veröffentlicht wird. Kriterien bei der Auswahl der Shortlist sind unter anderem der Innovationsgrad, die Relevanz für den gesamten Handel, die Zukunftsfähigkeit und der Kundennutzen. Die nominierten Unternehmen erhalten im Rahmen der Abendveranstaltung am 14. November 2018 die Möglichkeit, dem Plenum ihr Unternehmen bzw. ihre Innovation vorzustellen. Die Kongressteilnehmer wählen mit ihren mobilen Endgeräten per Live-Abstimmung den Gewinner aus. Bewerbungen können sich alle Unternehmen, die in Deutschland Einzelhandel treiben oder handelsnahe Dienstleistungen anbieten. Bewerbungen unter [www.einzelhandel.de/innovationspreis](http://www.einzelhandel.de/innovationspreis)

### Steuerschätzung zeigt großen Überschuss - Handelsverband fordert schnelle Entlastungen

Mit Blick auf das heutige Ergebnis der Steuerschätzung fordert der Handelsverband Deutschland (HDE) die Bundesregierung zu raschen Maßnahmen zur Entlastung von kleinen und mittleren Einkommen auf.

„Die Regierung muss jetzt liefern und zumindest die im Koalitionsvertrag versprochenen Entlastungen umsetzen. Für eine dauerhafte Stärkung der Kaufkraft sollte die Politik kleine und mittlere Einkommen noch mutiger entlasten als bisher vereinbart“, so HDE-Präsident Josef Sanktjohanser. Es sei wichtig, sich nicht auf den guten Rahmenbedingungen auszuruhen, sondern die Wirtschaft krisenfest zu machen. Die im aktuellen HDE-Konsumbarometer sinkende Verbraucherstimmung sei ein erstes Warnsignal und eine klare Handlungsaufforderung an die Politik.

Die von den Koalitionären verabredeten Entlastungsmaßnahmen bei Steuern und Sozialabgaben gehen dabei nur teilweise in die richtige Richtung. Sanktjohanser: „Angesichts des hohen Überschusses ist kaum nachvollziehbar, warum man den Einkommensteuertarif nicht grundsätzlicher angehen will.“ Sich stattdessen darauf zu beschrän-

ken, den Solidaritätszuschlag für einen Teil der Steuerpflichtigen abzuschaffen - und das auch erst ab 2021 – sei einfach zu zaghaft. Die heutige Steuerschätzung hatte gezeigt, dass Bund, Länder und Kommunen bis zum Jahr 2022 mit über 60 Milliarden Euro mehr an Steuereinnahmen rechnen können als bei der letzten Schätzung vorhergesagt.

### **HDE-Konsumbarometer sinkt leicht - Schlechtere Verbraucherstimmung als Warnsignal**

Die Verbraucher blicken mit etwas weniger Zuversicht als in den vergangenen Wochen auf die kommenden drei Monate. Das zeigt das aktuelle HDE-Konsumbarometer. Der Handelsverband Deutschland (HDE) fordert deshalb schnelle Entlastungen für kleine und mittlere Einkommen.

Der positive Trend der letzten Monate bei der Verbraucherstimmung setzt sich nicht weiter fort. Das macht das leicht sinkende HDE-Konsumbarometer im Mai deutlich. „Die konjunkturelle Lage ist nach wie vor gut. Die Aussichten trüben sich allerdings etwas ein“, so HDE-Präsident Josef Sanktjohanser. Diese Entwicklung ist laut HDE-Konsumbarometer das Ergebnis aus einem Rückgang der Anschaffungsneigung bei gleichzeitiger Zunahme der Sparneigung.

Der aktuelle Rückgang der Verbraucherstimmung könnte die Entwicklung des privaten Konsums am Ende des zweiten Quartals und zu Beginn des dritten Quartals etwas dämpfen. Eine Ursache für die schlechtere Stimmung sind nach drei Anstiegen in Folge sinkende Einkommenserwartungen der privaten Haushalte. Offenbar setzten in den vergangenen Monaten viele Bürger auf schnelle Entlastungen durch die neue Bundesregierung. Diese Hoffnungen wurden aber zwischenzeitlich enttäuscht. „Die Regierung muss jetzt liefern und zumindest die im Koalitionsvertrag versprochenen Entlastungen umsetzen. Für eine dauerhafte Stärkung der Kaufkraft sollte die Politik kleine und mittlere Einkommen noch mutiger entlasten als bisher vereinbart“, so Sanktjohanser. Es sei wichtig, sich nicht auf den guten Rahmenbedingungen auszuruhen, sondern die Wirtschaft krisenfest zu machen. Die sinkende Verbraucherstimmung sei ein erstes Warnsignal und eine klare Handlungsaufforderung an die Politik. Das HDE-Konsumbarometer erscheint monatlich und basiert auf einer Umfrage unter 2.000 Personen zur Anschaffungsneigung, Sparneigung, finanziellen Situation und anderen konsumrelevanten Faktoren. Es bildet nicht das aktuelle Verbraucherverhalten ab, sondern die erwartete Stimmung in den kommenden drei Monaten.

### **Einzelhandel: Jeder zweite Euro bargeldlos**

Die Umsatzanteile von Bargeld sinken und das Bezahlen per Karte wird immer beliebter. So konnte der kartengestützte Umsatz in Deutschland, nach einem stetigen Wachstum in den vergangenen Jahren, auch 2017 ein deutliches Plus erzielen.

Stärkster Umsatztreiber ist dabei die girocard – auch in der vom Kunden sehr gut angenommenen kontaktlos Variante –, die weiterhin ein starkes Wachstum verzeichnet. Mit Bargeld wird aktuell nur noch jeder zweite Euro im deutschen Einzelhandel umgesetzt. Nach Einschätzung der Händler wird die Barzahlung dennoch auch in den kommenden fünf Jahren insbesondere die Zahlungen von Kleinst- und Kleinbeträgen dominieren. Hinsichtlich Investitionen in die Payment-Infrastruktur ist der Handel aktuell sehr verhalten und wartet allem Anschein nach auf marktfähige mobile Bezahlösungen. Auch Instant Payments gilt dabei als Hoffnungsträger. Dies ergab die EHI-Studie „Kartengestützte Zahlungssysteme im Einzelhandel 2018“, deren vollständige Ergebnisse Zahlungsexperte Horst Rüter auf dem EHI Kartenkongress in Bonn vorstellte.

Erneut verzeichnet der Anteil kartengestützter Umsätze ein deutliches Wachstum um 9,8 Mrd. Euro auf 196,8 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anteil von 46,9 Prozent (Vorjahr 45,6 Prozent) am Gesamtumsatz der Einzelhandelsgeschäfte in Höhe von 420 Mrd. Euro. Bereits im Vorjahr hat sich das girocard-System der Deutschen Kreditwirtschaft als stärkster Wachstumstreiber des kartengestützten Bezahlers etabliert. Auch 2017 ist der Umsatzanteil der girocard weiter deutlich gestiegen. Durch ein Umsatzplus von 9,4 Mrd. Euro auf 110,3 Mrd. Euro liegt der Anteil der girocard bei mehr als einem Viertel (26,3 Prozent). Begünstigt wird der Erfolg des Verfahrens durch den technologischen Fortschritt, der in erster Linie in der Möglichkeit des kontaktlosen Bezahlers liegt. Girocard kontaktlos wird aktuell bereits von mehr als der Hälfte (56,3 Prozent) der Händler akzeptiert. Im Vorjahr waren es erst 7 Prozent der Händler. Bis Ende dieses Jahres werden drei Viertel der großen Handelsunternehmen in Deutschland das kontaktlose Bezahlen eingeführt haben. Kreditkartenzahlungen haben eine Steigerung um 0,4 Prozentpunkte auf 6,5 Prozent Umsatzanteil erreicht. Durch die stetige Erhöhung diverser Zusatzgebühren (sog. Card-Scheme-fees) für MasterCard und Visa wird der erreichte Einspareffekt der EU-weiten Interchange-Deckelung allerdings abgeschwächt, wodurch

die Akzeptanz von Kreditkartenzahlungen im Handel gehemmt wird. Das girocard-Verfahren bleibt für die Händler schlichtweg das günstigere Zahlungsmittel. Neben dem Bargeld verliert auch das unterschriebenbasierte SEPA-Lastschriftverfahren weiter Anteile und sinkt um 0,8 Prozentpunkte auf 12,6 Prozent.

Die Bereitschaft der Händler für Investitionen in ihre Payment-Infrastruktur ist derzeit auf dem niedrigsten Niveau seit Beginn der EHI-Erhebungen zu diesem Thema. Von den großen Handelsunternehmen planen zurzeit nur noch 33,8 Prozent (Vorjahr 47,2 Prozent) zu investieren. Grund für die Zurückhaltung im Handel sind fehlende Perspektiven. So scheinen die Händler auf marktfähige mobile Payment-Lösungen zu warten. Auch Instant Payments wird aufgrund der hohen Sicherheit und Liquidität als Hoffnungsträger gesehen. Auch wenn der Umsatzanteil der Barzahlungen weiter gesunken ist, heißt dies nicht, dass die Kunden bald nur noch Karten im Geldbeutel mit sich führen. Bargeld bleibt das beliebteste Zahlungsmittel deutscher Kunden. So werden noch 77,2 Prozent der Einkäufe bar bezahlt (Vorjahr 77,9 Prozent). Vor allem bei kleinen Einkaufsbeträgen kommen bevorzugt Münzen und Scheine zum Einsatz. Aus Sicht der befragten Händler wird Bargeld auch in den kommenden fünf Jahren bei Beträgen unter 30 Euro die dominierende Zahlungsart bleiben, auch wenn der Transaktionsanteil sukzessive sinkt. Bei Beträgen über 30 Euro messen die Befragten dem Bargeld für die Zukunft keine größere Bedeutung mehr zu. Stattdessen sehen sie die girocard, ob kontaktbehaftet, kontaktlos oder mobil, an erster Stelle der dominierenden Zahlungsarten der nächsten Jahre. Für Beträge unter 30 Euro wird die girocard nach Meinung der Händler zumindest die zweitwichtigste Zahlungsart sein. Daran zeigt sich, dass uns mit dem girocard-Verfahren hierzulande ein sehr leistungsstarkes nationales Zahlungsmittel zur Verfügung steht.

### **Schweren Ladendiebstahl noch wirksamer bekämpfen**

Die jährlichen Investitionen des Handels von rund 1,3 Milliarden Euro in Alarmsysteme, Videoüberwachung oder Ladendetektive zeigen Wirkung: So ist nach der veröffentlichten Polizeilichen Kriminalstatistik die Zahl der Ladendiebstähle in Deutschland 2017 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. „Der Rückgang bei den Ladendiebstählen in Deutschland ist zwar eine sehr erfreuliche Entwicklung. Dennoch verursachen die Täter Jahr für Jahr einen Schaden in Höhe von mehr als zwei Milliarden Euro“, so HDE-Hauptgeschäftsführer Stefan Genth.

Die Zahl der schweren Ladendiebstähle sank – genau wie die Gesamtzahl der Ladendiebstähle - laut Polizeilicher Kriminalstatistik 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 Prozent. Von schwerem Ladendiebstahl spricht man, wenn die Täter Waffen mit sich führen, bandenmäßig agieren oder gewerbsmäßig vorgehen. „Jetzt geht es darum, den Abwärtstrend insbesondere bei der Zahl der schweren Ladendiebstähle weiter zu beschleunigen. Deshalb muss der im Koalitionsvertrag enthaltene Pakt für den Rechtsstaat schnell in den Ländern umgesetzt werden, damit Polizei und Justiz personell besser ausgestattet werden“, so Genth weiter. Nur mit ausreichend Personal sei dauerhaft auch in der Praxis eine konsequentere Bestrafung von bewaffneten oder bandenmäßig organisierten Ladendieben möglich. Außerdem fordert der HDE eine konsequentere Strafverfolgung bei schwerem Ladendiebstahl. Denn viele Händler erstatten angesichts der geringen Aufklärungsquote keine Anzeige mehr. Dementsprechend liegt die geschätzte Dunkelziffer der nicht angezeigten Delikte bei 98 Prozent. Deshalb setzt sich der HDE für eine Erweiterung des Strafrahmens und eine Verringerung der Spielräume der Justiz für Verfahrenseinstellungen ein. Denn derzeit werden zu viele Verfahren wegen Geringfügigkeit eingestellt.

### **Seminarangebote mit Jörg Küster in Hamburg**

Die Zweirad-Innung Hamburg möchte gerne darüber informieren, dass sie Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jörg Küster von Küster-Consulting für 2 Seminare gewinnen konnte:

Am **12.12.2018** wird er das Seminar „**Die effiziente Zweiradwerkstatt Teil 1**“ (natürlich mit Ergänzungen zum Thema E-Bike) und am **13.12.2018** das Seminar „**BWL-Praxis für den Fahrradhandel**“ in Hamburg durchführen. Beide Veranstaltungen stehen auch Nicht-Mitgliedern der Innung offen.

### Der VDZ auf der Eurobike

Der VDZ ist in Friedrichshafen wieder dabei! Dieses Mal finden Sie uns im Übergang Ost, Stand Nr. ÜO-4. Dort halten wir wieder viele interessante Informationen für Sie bereit. Sie können dort bereits Ihre Vorbestellungen für die „Marktdaten 2018“ tätigen. Diese Publikation wird voraussichtlich Anfang September verfügbar sein.

Möchten Sie aktuelle Branchen-Themen erörtern oder haben Sie Fragen oder Anregungen? Besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Ihren Besuch! Einen festen Termin können Sie telefonisch mit Frau Kubisch (Tel.: 0521/965 10-14) vereinbaren.

### Handel bei Zahl der Ausbildungsstellen ganz vorne

Im aktuellen Bericht über die Ausbildungsmarktsituation der Bundesagentur für Arbeit liegt der Handel mit seinen beiden Kernberufen auf den ersten beiden Plätzen. So verbuchte die Bundesagentur über 30.000 gemeldete Ausbildungsstellen für angehende Kaufleute im Einzelhandel und 20.000 für Verkäuferinnen und Verkäufer.

Die im Handel etablierten und erfolgreichen Abiturientenprogramme, bei denen durch die Kombination aus Aus- und Fortbildung innerhalb von drei Jahren zur Führungskraft qualifiziert wird, sind mit über 10.000 gemeldeten Stellen in die Top-Ten der angebotenen Ausbildungsstellen eingezogen. „Die Zahlen zeigen, dass der Einzelhandel seine Verantwortung als großer Arbeitgeber ernst nimmt und in die Qualifizierung des Nachwuchses investiert“, so HDE-Expertin Katharina Weinert.

Allerdings wird es für die Handelsunternehmen zunehmend schwerer, die attraktiven Ausbildungsplätze auch mit geeigneten Bewerbern zu besetzen. Zudem werden auch die attraktiven Abiturientenprogramme des Handels und generell die guten Entwicklungsperspektiven mit Aus- und Fortbildung im Handel noch zu selten bei der Berufsorientierung in den Blick genommen. Deshalb muss aus Sicht des HDE noch deutlicher werden, dass man auch mit einer Lehre ein erfülltes und vielversprechendes Berufsleben erreichen kann, hier seien vor allem die Schulen und Berufsberatungen gefordert.

### Last Minute DSGVO-Check: Am 25. Mai tritt das neue Datenschutzrecht in Kraft

Am 25.05.2018 werden die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und ein neues Bundesdatenschutzgesetz in Kraft treten. Die DSGVO ist dann in allen Mitgliedstaaten der EU unmittelbar anwendbares Recht und muss auch von Händlern berücksichtigt werden. Daneben sind die konkretisierenden Vorschriften des BDSG-neu anzuwenden.

Einen Last Minute-Überblick über die neuen Datenschutz-Anforderungen erhalten Sie **hier**.

**Für HDE-Mitglieder** gibt es eine ausführliche Checkliste und Merkblätter zu den einzelnen Teilbereichen der DSGVO sowie in einer Übersicht alle nach Ansicht des HDE relevanten Umsetzungshilfen der Aufsichtsbehörden, öffentlichen Stellen und vertrauenswürdigen Institutionen zusammengefasst.